

## Ein paar Worte zur allgemeinen Aufklärung:

Bei der Verkehrswende Tulln-Klosterneuburg handelt es sich um eine Bürgerinitiative, die ich mit meiner Unterschrift bei der Petition für Verkehrsberuhigung rund um Schulen/Kindergärten und ein paar Telefonaten unterstützt habe. Ich bin weder im Vorstand noch in sonst einer Rolle dort tätig.

### Zu Punkt 1

Die Bürgerinitiative hat vor einiger Zeit einen Brief an Hrn. Landesrat Schleritzko mit der Bitte um Verkehrsberuhigung an Landesstraßen rund um Schulen/Kindergärten geschrieben. Dieses Schreiben wurde vom Landesrat als Auftrag gesehen, die Bezirkshauptmannschaft aufzufordern in allen Gemeinden Prüfungen der Verkehrssituation durchzuführen, wo Schulen an Landesstraßen liegen. Die Eingabe kam daher weder von mir noch von der Verkehrswende Tulln-Klosterneuburg.

### Zu Punkt 2

Da ich sehr kurzfristig von der Verhandlung erfahren habe und gebeten wurde die Verkehrswende da zu vertreten, war es mir nicht möglich dies anzunehmen. Dankenswerterweise hat sich Andrea Biberle bereit erklärt das zu übernehmen. Es tut mir leid, vor allem für Andrea, dass es dabei zu Missverständnissen, trotz der ausgestellten Vollmacht seitens der Verkehrswende Tulln-Klosterneuburg, gekommen ist.

### Zu Punkt 3

Siehe Punkt 1

### Zu Punkt 4

Vielen Dank liebe Edith und den Elternvereinen – der 30er ist eine super Sache (schade dass er nicht bis zum Ortsende geht)

### Zu Punkt 5

Auf diesen Fehler habe ich die Verkehrswende Tulln-Klosterneuburg aufmerksam gemacht und es wurde daher vor der Versammlung Kontakt mit der BH aufgenommen, ob der Inhalt der Verhandlung geändert werden kann. Offensichtlich war es kein Grund diese Abzusagen.

### Zu Punkt 6

Ja, ich weiß wo der Eingang des Kindergartens ist. Es wurde auch folgendermaßen von der Verkehrswende Tulln-Klosterneuburg bei der BH angefragt (Ausschnitt aus dem Mail an die BH): *Allerdings wäre aus unserer Sicht eine Weiterziehung dieser Tempobeschränkung bis zum Kindergarten, **der sich in einer Quergasse der L115 (Sportplatz 1) befindet, anzustreben.***

### Zu Punkt 7

Finde ich gut, dass hier noch nicht das letzte Wort gesprochen ist und noch weiterhin die Chance auf mehr Sicherheit besteht.

### Zum Fazit

Ich nehme an es waren drei halbe Stunden. Zeit für unsere Kinder, Zeit für die Sicherheit aller, die sich da bewegen. Da die Siedlung in den letzten Jahren zugewachsen ist, wohnen dort aktuell mehr als 30 Kinder unter 15 Jahren. Allein deshalb lohnt es sich wieder einmal auf die Sicherheit zu schauen, auch wenn es Geld kostet.

Ich hoffe ich konnte ein wenig zur Aufklärung beitragen.